

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 22.03.2011

Unser Zeichen:bume2011_resümee_möbius

Regine Möbius / Eva Karadi (Hg.): Die Wende begann am Balaton - "Leipzig liest" am 20.03.2011, 11.00 Uhr

„Geografisch sind wir östlicher, emotional fühlen wir uns westlicher des Landes DDR. Genauer gesagt: freier.“ So wie viele Balaton-Urlauber aus der DDR empfand auch Regine Möbius, als sie als Fünfundzwanzigjährige bereits das dritte Mal an den „Plattensee“ reiste. Regine Möbius, stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbandes für Schriftsteller und Mitherausgeberin neben Eva Karadi, und Christoph Kuhn, Hallenser Autor, stellten am 20.03.2011 in Kooperation mit Plöttner Verlag die Anthologie vor.

„Die Wende begann am Balaton“ umfasst 19 Beiträge von Schriftstellern und Historikern. Sie erzählen vom Freiheitsgefühl der Urlauber, vom do-it-yourself-Westen in Ungarn und spiegeln die Situation vor dem Mauerfall in Mittelosteuropa wider. Der Band wurde im Vorfeld bereits in der ungarischen Ausgabe der europäischen Kulturzeitschrift „Lettre“ veröffentlicht.

Regine Möbius leitete an diesem wunderschönen sonnigen Sonntag die letzte der 19 Veranstaltungen des Bürgerkomitees Leipzig zur Buchmesse mit Auszügen aus Ihrem Text, über ihre Ungarnreisen, ein. Sie liest von ihren Reisebegleitern im Zugabteil, den bunten Märkten, dem starken Kaffee und den noch stärkeren filterlosen schwarzen Zigaretten. Als 19 Jährige, erstmalig so weit weg von der eingemauerten Heimat, war sie beeindruckt von dem unbeschwerten Gefühl, vom Neuen in der Ferne. Wenn sie mit Leuten ins Gespräch kam, sagte sie nie, dass sie aus der DDR komme, sie sagte immer nur Leipzig. Einen Tag nach Ihrer Heimkehr von dieser ersten Reise an den „Plattensee“ marschierten die Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei ein. Die Autorin schämte sich, dass Soldaten der DDR dabei sein mussten. Sie begann umzudenken und suchte Gleichsinnte.

Es folgten viele weitere Reisen nach Ungarn, später mit ihrem Mann und den zwei Töchtern. Immer wieder traf sie alte Bekannte, Westdeutsche aus Kiel etwa, die sich freuten einen günstigen Urlaub machen zu können. Sie tauschten Zeitschriften und fühlten sich frei. Später fand Möbius heraus, dass das ein Trugschluss war. In ihrer Stasi-Akte fand sie Berichte, in denen minutiös geschrieben steht, wann sie mit wem gesprochen und welche Zeitung sie gelesen hatte.

Dann kam Christoph Kuhn an die Reihe. Um einen Einblick in die wissenschaftliche Seite des Buches zu geben, las er aus dem Gespräch Václav Havels mit Adam Michnik, die sich über Gründe und Folgen des Prager Frühlings, über die Risse des kommunistischen Systems in Mittelosteuropa und die Nachwirkungen auf die postsowjetischen Gesellschaften unterhielten. Weiter liest Kuhn aus Karl Schlögels Text „Orte und Schichten der Erinnerung“, der sich mit den unterschiedlichen Erinnerungsformen der Europäer beschäftigt. Anhand der Ereignisse, die sich zwischen 1968 und 1989 in Europa ereigneten, skizziert er seine Sicht auf die Dinge und seine Erinnerungen, die sich im Zuge der gewandelten gesellschaftlichen Verhältnisse ebenfalls änderten. Der nächste Textauszug ist von Kriszta Slachta, die drei Monate lang IM-Berichte von Urlaubern am Balaton oder dort Angestellter gelesen hatte. Nach einigen Zitaten der Berichte, die belanglos und zugleich skurril wirken, schreibt sie darüber, wie sie selbst sich nach der Aktenrecherche verändert hatte – sie wurde misstrauischer. Die Erkenntnis, dass die DDR-Stasi das wohl beste Staatssicherheitssystem in den kommunistischen Ländern war, erklärt sie verständlich und ausführlich.

Zu guter Letzt schließt Kuhn mit einigen Auszügen aus einem Kommentar von Ágnes Heller zur Diskussionsrunde über Demokratiemüdigkeit.

Nach einer Stunde war die letzte Veranstaltung zum Lesefestival „Leipzig liest“ im Museum in der „Runden Ecke“ zu Ende und die 25 Besucher konnten mit heiteren und auch wissenschaftlich fundierten Anregungen über den Ursprung der Deutschen Einheit in den sonnigen Nachmittag gehen.

Literaturhinweis:

Möbius, Regine/ Karadi, Eva (Hg.): Die Wende begann am Balaton, Plöttner Verlag, Leipzig 2011